



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Das fuenfft Capitel. Ob un[d] was den Layen durch abstrickung der einen  
Gestalt benommen werde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**

## Das fünfft Capitel.

Ob vñ was den Layen durch  
abstrickung der einen Gestalt be-  
nommen werde.

**Z**wey Ding empfahen für-  
nemlich die Christgläubigen  
im Hochw. Sacramēt des Altars.  
Erstlich/ Christum ihren Heylandt  
vñ Erlöser/ gantz/ leib- vñ lebhaft/  
wie er droben im Himmel zu der  
Rechten seines Vaters sitzet.

Zum andern/ Empfahē allein die/  
welche sich selbst nach Apostolischem  
rath geprüffet vñ würdiglich zu die-  
sem Sacrament bereitet vnd dispo-  
nieren haben/ ein besondere Gnad  
Gottes/ welche das Geistlich Leben  
der Seelen fristet vnd erhelt/ diesel-  
be stärcket/ tröstet/ &c. Derentwegen  
D 5 für/

Ambros.  
in Pl. 113.  
Serm. 15.  
v. 4. Cy-  
rill. in Io.  
an. lib. 4.  
c. 14 & 17  
Chry Hō  
45. in Io.  
an. & 61.  
ad popul.  
Hilar. lib  
8 de Tri-  
nit. Leo

Serm. 4.  
de. Pass.  
Dñ. Nyff.  
Orat. Ca-  
thechet.  
c. 37 Bern  
Serm. de  
Corna  
Dñi. S.  
Thom.  
Opuf. 59.  
c. 5. Chryf.  
hom. 24.  
in 1. Cor.  
& 51. in  
Matth.

fürnemlich diß Sacrament auffge-  
richtet vnd eingesetzt ist.

Demnach können auch hie zwo  
Fragen erregt werden: Nemblich  
zum ersten: Ob die / welche die eine  
Gestalt des Brots allein empfan-  
eben so wol den ganzen Lebendigen  
Christum empfangen / als welche  
beyde gestaltē niessen. Zum andern/  
Ob vnder einer gestalt / eben so viel  
Gnaden / Seelentrostis / &c. empfan-  
gen werde / als vnder beyden. Diese  
Fragen sollen in diesem Cap. erör-  
tert / vnd was dargegen für Vn-  
theologischer Spinweppen  
angezetlet / herunder ge-  
lehret werden.

ss): (so  
§

Der

## Der Erste Articul.

Ob vnter einer einzigen Gestalt der ganze Christus / das ist sein Fleisch vnd Blut / Seel vnd Gottheit / vorhanden sey / vnd von den Communicanten empfangen werde.

**E**S haben bis dato unsere Widersacher kein krefftigeres vnd zuträglicheres Mittell ihren Kelchschwarm fortzusetzen / zuspargieren vnd zuerweitern / erdichten oder erdencken können / als eben dieses / das sie den verführten einfältigen Mann / mit wissentlicher Unwarheit dahin beredet vnd persuadieret haben: Es werde den Layen / von vns Catholischen  
das

220 Verthedigung der Communion  
das Blut Christi Jesu ihres Hey-  
lands entstohlen vnd entzogen/man  
achte sie des Bluts Christi/welchs  
dannoch für sie dargeben vnd ver-  
gossen vnwürdig / dasselbig haben  
die Messpfaffen ihnen selbst/als die  
würdiger / frömmer vnd heiliger  
seynd/ allein vorbehalten/ vnd was  
dieser dicentes mehr seynde.

Mit diesem weit-schichtigē Lügen-  
netz/habē die Predicantische Nacht-  
fischer ein grosse Menge einfältiger  
Leuthlin verstrickt vnd verwirret/  
aus dem Schoß der Catholischen  
Kirchen heraus gerissen/vnd an ih-  
ren Kezertanz heimgesenlet. Desto  
ernstlicher hab ich es mir lassen an-  
gelegen seyn / ihnen diesen Paß zu  
verlegen / vnd mit vnablenlichen  
Argumenten zuerweisen/das vnder  
einer

Pag. 92.  
93. & se-  
quent.  
des Be-  
richts.

einer jedwedem Gestalt allein vnd absonderlich/der ganze Christus/das ist nit allein sein zarter Leib/sondern auch sein Rosenfarbes Blut/henlige Seel/vnd Allmechtige Gottheit/gänzlich vnd vollkômmlich vorhanden sey vnd empfangen werde.

Meinen ersten Beweis hab ich genommen auß Gegentheils freyer vngewungener vnd ungetrungenener bekandtnuß/welche sie in Apologia der Augspurgischẽ Confession, mit diesen runden vnd truckenen Worten fürlegen: Wir dichten nicht das im Sacrament ein todter vnd Blutloser Leib/oder ein Leibloses Blut Christi genommen werde/sondern das vnder einem jeglichen Theil des Saeraments der ganze vnd lebendige Christus vorhanden seye.

Item/ In der güttlichen Handlung/ bekennet der Confessionisten  
Aus

222 Vertheidigung der Communion  
Auszschuß: Das der ganze Chris-  
tus/vnder der Gestalt des Brots  
gegenwertig sey.

Hierauff schweiget der Predi-  
cant stockstill / wie ein Frosch nach  
S. Jacobs Tag / als wisse er kein  
Haar drum / daß ihn der Hund ge-  
bissen hab.

Ich wil im aber zum Ubersuß/  
noch etliche der Seinigen vorlegen/  
welche dieser Warheit außtrückli-  
che Zeugniß geben / vielleicht möch-  
ten ihn die zur Sprach bringen.

Der erste sey Kemnitius, welchen  
er / Menker / in diesem seine Tractat  
sein sauber anatomieret vnd vom  
Grade gelöset hat. Notum sagt er/  
fuit antiquitati Christum, vbicun-  
que adest, totum & integrum adest  
se: Corpus eius non esse exangue,  
nec

In 2. p. ex  
Trid C6  
fol. 149  
Edict. Fr.

nec sanguinem extra corpus ipsi<sup>o</sup> :  
 Es ist der alten Welt wol bekande  
 gewesen / wo Christus ist / daß er  
 ganz vnd ohne Abgang seye / vnd  
 daß sein Leib nit Blutlos sey / auch  
 sein Blut außser seines Leibs nicht  
 zu finden sey.

Tilmannus Heshusius bekennet  
 gleichfalls: Es ist unlängbar dz der  
 Herr Christus ferner nicht stirbt /  
 vnd sein Blut von seinem Leib nicht  
 mag getheilet werden. Es bleibt  
 stets der ganz vnd lebendig Chris-  
 tus. Nichts desto minder glauben  
 wir / das im gesegneten Brot sein  
 Leib sey / vnd zwar der ganze Chris-  
 tus: vnd im gesegneten Wein sein  
 warhafftig Blut sey / vnd zwar  
 der ganze Christus / ꝛ.

Im Büchlein :  
 Gründliche Be-  
 weisung  
 der warē  
 Gegen-  
 wart des  
 Leibs vñ  
 Bluts  
 Christi/  
 An. 1586.  
 zu Helm-  
 stat.

So

So redt auch die Wittenbergische Confession ganz lauter: Non negamus quin totus CHRISTVS tam in pane, quam vino in Eucharistia dispensetur. Daß der ganze Christus/ so wol vnder dem Brodt/ als vnder dem Weindar- gereicht vnd außgetheilet werde/ verneinen wir nicht.

Heilbrū.  
im Bn.  
catholt-  
schen  
Bapst-  
tumb  
pag 348

Hufs in  
Tract. de  
Euchar.  
c. 3.  
\*  
Sanguis  
est conco-  
mitanter.

Diesen kan hinzu gezehlet werden Johannes Husz/ den die Sectischen für ihren Vorfahren/ für ein heiligen Martirer vnd thewren Blutzengen Christi/ ja für einen der zweyer Zeugen/ welche vonden Antichrist getödtet sollen werden/ vnd am dritten Tag widerumb auffstehen haltē/ ic. Dieser zeuget nun hier- von also: Der Leib Christi ist vnder der Gestalt des Brodts / durch die wesentliche verwand'ung des Brodts in den Leib/ vnd das Blut folget mit. \* Vnd das Blut/ ist vnder der gestalt des Weins/ durch die wesentliche verwandlung des Weins in das Blut

Blut vnd der Leib folget mit. Haben also erstlich vnser Widersacher klare vnd helle Bekantniß/das der ganze Christus/das ist/sein Leib vñ Blut/Seel vnd Gottheit in einer einzigen gestalt empfangen werde.

Zum andern fundiere vnd bawe ich auff den bestendigen Grund S. Pauli zu den Römern am 6.

Wir wissen das Christus ist auffgestanden von den Todten/ vnd stirbt nun nit mehr/der Todt wird nit mehr vber ihn herschen/2c.

Diese vnfelbare Schlusred. Wo jetziger zeit der Leib Christi ist/ da ist er lebendig vnd nicht tod/ in dem H. Sacrament des altars ist der

P

Leib

226 Vertheidigung der Communion  
Leib Christi / Ergo, ist er daselbst  
lebendig vnd nicht todt.

Vnd aber mahl.

Wo der lebendige Leib Christi  
ist / da muß auch seine Seel seyn/  
welche dem Leib / per actualementem  
informationem das Leben erthei-  
let / vnd sein Blut ohne wel-  
ches / als ein nothwendige Dispositio-  
tion oder zugehör / die Seel bey dem  
Leib sine nouo miraculo nicht ver-  
harren kan. Nun ist aber vnder ei-  
ner einzigen Gestalt des Brots der  
lebendige Leib Christi ( wie droben  
erhalten. ) So muß ja auch seine  
Seel vnd Blut vnder einer Gestalt  
allein vorhanden seyn.

Seynd Leib vnd Seel / Fleisch  
vnd Blut nicht bey samen / sonder  
das Fleisch von dem Blut / vnd die  
Seel

Seel von dem Leib separieret, abge-  
sondert vnd geschieden / so muß ja  
Christus im Sacrament gestorben  
vnd todt seyn. Dann ein todter Leib  
ist anders nichts / als ein Leib / von  
welchem die Seel geschieden ist / vnd  
der Todt ist nichts anders dan eine  
separation / trennung vnd scheidung  
des Leibs vnd der Seelen. Wie be-  
steht dan S. Paulus mit seinem für-  
gebē / d; Christus nūmehr mit sterbee

Seynd aber diese drey Stück /  
der Leib / das Blut / vnd die Seel  
Christi immer vnd alweg / vnauff-  
lözlich vnd unzertrenlich beyeinan-  
der / En so empfahestu ja vnder der  
Gestalt des Brots / mit vnd in dem  
Leib Christi / seine Seel / vnd sein  
Blut / welche beyde Theil von dem  
lebendigen Leib nicht können abge-

228 Vertheidigung der Communjon  
sondert noch separieret werden.

Disz alles seynd dem Predicanten  
Hellheisse Kolen. Darumb/dar  
mit er sich je nicht verbrenne/waget  
er ein lufftigen Rakensprung drü  
ber/ vnd sagt aller Wort keins. Er  
hat gewißlich in den Calender gese  
hen/wann es gut Lassen sey.

Zum dritten gib ich dem Mens  
cher vnnnd seinen Kottgesellen disz  
Latein auff:

Empfahet ihr vnder beyden Ges  
stalten den ganzen Christum/wie er  
jetzt zu der Rechten seines Vatters  
sitzet? Ja. Wo dann? Sagen sie in  
einer jedwedem gestalt absonderlich/  
das ist in Gestalt des Brots ganz  
vnd lebendig / vnnnd abermahln in  
Gestalt des Weins auch ganz vnd  
leben

lebendig. Ey so seynd wir des kauffs  
einig. Dañ sie bekennen mit Vns/  
Leib vnd Blut/Seel vnd Gottheit/  
welches alles freylich zum gantzen  
Christo gehöret / werden vnder Ei-  
ner eynzigen Gestalt des Brodts  
empfangen.

Sagen sie aber (dahinn vnser  
Predigkant / so viel ich noch spü-  
ren kan / sein Datum gesezet hat)  
Wir empfahen vnder der Gestalt  
des Brodts mehr nicht / dann den  
Blut- Seel- vnd Leblosen Leib Chris-  
ti / wie dann die Wort des HERN  
(Das ist mein Leib) vns mehr  
nit weder anbieten noch vermelden/  
Vnd widerumb in dem Kelch mehr  
nicht / als das vom Leib abgeson-  
derte Blut. So fraget sich ferner.

230 Vertheidigung der Communion  
Wo vnd in welcher Gestalt empfa-  
het ihr dann die Seel vnd Gottheit  
Christi? Oder aber/oberkommet jr  
diese beyde Principal stück gar nit/  
wie oberkommet ihr dan den ganze  
Christum/wie er droben zu der rech-  
ten des Vatters sizet?

Da nun Menzler seiner Schan-  
ken trawete/hette er diese argumen-  
ta mit beständigem grund ableinen/  
die Fragen richtig vnd categorice  
beantworten sollen. Aber was ge-  
schicht? Diese Herrn horen nit gern  
dicke Diell. Drumb wird dieß alles  
mit stillschweigen oberhüpffet /  
Ich gedachte wol er würde zu  
math im Kieff seyn/vñ mir  
dieses Nüzlein wol  
vngebissen las-  
sen.

Der

## Der ander Articul.

Was durch das Wörtlein  
Concomitãtia bedeutet werde/ vnd  
wie Menker einen Hirsch im Spa-  
henKrug gefangen hab.

**D**Amit dieses Wörtlein Con-  
comitantia, dessen wir vns  
in vorhabender matery mehr-  
mahl gebrauchen/ niemand befrem-  
de/ wöllen wir es ein wenig erleu-  
teren.

Die Wort des HErrn Christi.  
Das ist mein Leib / Das ist  
mein Blut / &c. Seynt nicht läre  
vnd blosser Enunciations demon-  
stratiuæ, Deut- oder Zeigwort /  
welche vns allein auff den/ ohne das  
gegenwertigen Christum deuten vñ  
zeigen / wie etwan die Wort des

Ioan. 3. Vorlauffers Joannis. Ecce agnus  
 Matt. 3. Dei, Oder die Wort des Himlischen  
 Luc. 9. Vatters: Hic est filius meus dile-  
 ctus, &c.

Sondern haben diese Wunder-  
 krafft/ daß wann sie von einem dar-  
 zu durch ordentliche Weibh gewalt-  
 habendem Priester vber Brot vnd  
 Wein/ mit gebürender intention  
 gesprochen werden/ id operentur  
 quod significant, das jenige ver-  
 richten/ würcken/ mit sich bringen  
 vnd darstellen/ was sie bedeuten/  
 Wie vorzeiten die Wort: Fiat lux,

Gen. 1. Producat terra, &c. Dannen-  
 Amb r. her sie von S. Ambrosio: Sermo or-  
 li. 4. de Sacra. peratorius, von andern Verba pra-  
 cap. 4. ctica, effectiua, &c. Das ist/ kräfte-  
 tige würcksame außrichtige Wort  
 genennet werden.

Deme

Demnach weil diese Wort: **DAS**  
ist mein Leib / die gegenwart des  
Leibs Christi andeuten vnd vermelden /  
So ist auch krafft deroselben  
der Leib Christi als bald vorhanden /  
wann sie obberürter massen außgesprochen  
werden. Sintemal aber  
**CHRISTUS** jetzt nimmer stirbt / vnd  
darumb der Leib allezeit mit der  
Seelen vnd Blut / wie dann auch /  
wegen hypostaticher Vnion mit  
der **GOTTHEIT** unzertrennlich verknüpfet  
vnd verbunden ist: Dannenher  
geschicht / daß so baldt der  
lebendige Leib zugegen ist / auch inn  
vnd mit demselben das Blut / die  
Seel vnd **GOTTHEIT** vorhanden  
seynd: nicht zwar krafft der Wort /  
welche mehr nicht melden / dann

P v

den.

234 Verthedigung der Communion  
den bloßen Leib/ vnd durch dessen als  
leibliche Gegenwart könnten verifici-  
ret werden/ sondern wegen der na-  
türlichen Nachfolg/ vnd vnaufflöß-  
lichen Verbindung.

In gleichem wann die Wort: Das  
ist mein Blut: ihre Krafft errei-  
chen / ist an stund das obertheure  
Blut vnserz Erlösers in dem Kelch  
zugegen. Dieweil aber ein lebendige  
ges Blut/ ohne vnd außserhalb ei-  
nes lebendigen Leibs vnd dessen A-  
dern oder Blutröhren nit seyn kan/  
folget das auch der lebendige Leib  
Christi/ mit sampt seiner Seel vnd  
Gottheit daselbsten vorhanden sey.

Vnd diese natürliche Folg /  
vnd Zusammenverbindung / durch  
welche das Blut dem Leib/ vnd der  
Leib der Seelen / ic. unzertrenlich  
fol

folget/ anhanget vñnd beywohnet/  
wird von den Catholischen Theolo-  
gis / Concomitantia, connexio  
indiuifio, genennet.

Daraus dann leichtlich zuuer-  
mercken/ das etwas auff zweyerley  
weiff in diesem Sacrament könne  
zugegen feyn. Erstlich krafft der  
wort/der Verwandlung oder tran-  
substantiation, welches die Theo-  
logi nennen Sacramentaliter, oder  
per conuersionem. Zum andern/  
krafft der Cocomitantz, oder natür-  
lichen Folg vñnd zusammenheftung/  
oder wie es die Theologi nennen  
concomitanter, intellectualiter,  
&c. † Auff die erste Weiff ist allein  
das jenig zugegen / welches durch  
die Wort bedeutet wird/ vñnd ohne  
welches die Wort nicht können  
wahr

S. Thom.

3. p. q. 76.

2. 2. Bo-  
nau. lib.

4. d. 11. q.

4. Ricard.

4. Sent. d.

11. q. 1

Palud. in

4. Sent.

Aftan?

Aftens.

lib. 4.

Summæ.

titulo 11.

Thom.

Arg. in 4.

Sentent.

Hübert?

Pruliac.

in 4. Hi õ-

nes ante

Confiliũ

Constan-

tienze.

†

S. Thom.

Opul 59.

236 Verthedigung der Communion  
wahr seyn. Auff die andere weiß ist  
verhanden/ alles/ was mit dem vo-  
rigen vnaufflößlich verbunden vnd  
vereiniget/ ist. quidquid indissolu-  
biliter cōnexum est cum eo, quod  
vi conuersionis adest.

Da wil nun Menker seiner Spitz-  
findigkeit ein stattliche Prob sehen  
lassen/ vnd mich in einen Irgarten  
verlabyrinthieren/ narret vnd tum-  
let sich selbst / wie ein Aff an einer  
Stangen mit dieser Frag: Ob das  
Brot in den Leib Christi ohne Blut / oder  
in einen Blutreichen Leib verwandelt wer-  
de?

O du vnschuldiger Doctor/ wie  
Kleber vnd rogel stehet dir dein Do-  
ctorbaree auff dem Grind. Der  
Barmherzig gütig Gott/ wölle dich  
miltiglich mit einem guten Dictio-  
nario berathen/ daß du zum wenig-  
sten

sten die terminos Theologicos et  
licher massen verstehest / vnd nicht so  
gar grob hinein platzest / wie ein  
Bawr in die Stieffel. Die Sub-  
stantz des Brots / wird verwandelt  
in einen Lebendigen / Blutreichen /  
Göttlichen / oder mit der Gottheit  
hypostaticè vereinigten Leib Chri-  
sti. Der Leib ist zugegen krafft der  
Wort oder transubstantiation vnd  
verwandlung. Das Blut / die Seel  
vnd die Gottheit / per concomitan-  
tiam. Widerumb der Wein wird  
verwandlet in ein lebendiges / mit  
dem Leib behafftes Blut Christi /  
das Blut ist zugegen vermög der  
Wort: Der Leib / Seel / ic. krafft  
der Concomitantz. Was ist hie  
finster oder dunckel / was ist hie ver-  
zwicket oder verzvunckent?

Siehe

Siehe wie da im Rauch auffgehen  
vnd zerfloderen/ alle die Contradi-  
ctiones, welche dir im Traum als  
lauter Nodi Gordij, vnaufflöbliche  
Knöpff oder Knoden fürgangen.  
Könten dir da nicht billig auff deine  
obelstreckede thraonismos die kind-  
Pag. 90. der auff den Gassen nachsingen: Es  
ist ein Bawr in Brummen gefallen/  
ich hab ihn hören plumpffen / ic.

## Der dritte Articul.

Menscher helt bey der War-  
heit / wie ein Haas bey sei-  
nen Jungen.

**E**s muß dieser Mensch alle die  
welche er sich mit diesem seine  
Büchlein hinder das Liecht  
zuführen beemfiget / für lauter Del-  
göken oder Strowisch halten / daß  
er

er ihnen mit so groben Unwarheitē  
vnder Augen stehen darff / weche nit  
allein ein sehender mercken / sondern  
auch ein Blinder mit dem Stab  
fühlen vnd greiffen möchte.

Exempli gratia. Pag. 86. gibt er  
für. Diese Folg oder Consequens nemb-  
lich: der ganze Christus oder sein H.  
Leib vnd Blut wird in einer Gestalt  
empfangen / darumb mag ihm ein  
Christ / wol an einer Gestalt berü-  
gen lassen (damm ich je kein andere  
gemacht.) seye nicht Alt / vnd zu erst  
im Costnizer Concilio ins gemein mit  
ernst gebraucht worden.

Wolan Menker / du machest es  
mir mit deinem Liegen gar auß der  
weiß. Da kan ich nicht fürüber ich  
muß mit dem Haarhobel ober dich  
her / vnd dir dein unwarhafftige  
Gos

240 Vertheidigung der Communion  
Goschen ein wenig bestossen. Ad  
rem.

Alexander Alens. in 4 p. sumæ  
qu. 53. Memb. 1. schreibt also: Dic-  
endum quod quia Christus integre  
sumitur sub vtraque specie,  
bene licet sumere corpus  
Christi sub specie panis  
tantum, sicut ferè vbiq̃ue  
fit à Laicis in Ecclesia.  
Das ist: Man soll gänzlich dafür  
halten: Dieweil Christus vnder  
beyden Gestalten (das ist vnder ei-  
ner jedweder absonderlich) ganz ge-  
nossen wirdt / so dörffe vnd möge  
man wol den Leib Christi empfangen  
allein vnder der Gestalt des Brots/  
wie schier allenthalben in der Kir-  
chen von den Layen geschicht.

Dis

Disz ist ja eben von Wort zu Wort die Consequenz / welche wir brauchen / nemblich / daß man darumb licitè, zulässig vnd rechtmässig die Eine Gestalt nemen möge / weil vnder einer Gestalt der ganze Christus empfangen wirdt. Wann hat Alexander diese Consequenz gebrauchet? Ohngefehr vmbß Jahr 1220. Wie lang vor dem Costnitzer Concilio? Nur 200. Jahr / dan das Concilium anno 1414. gehalten.

Ann. 1245  
mortuus  
est, teste  
Petto Rodolpho,  
in histor.  
Seraph.

Hie möchte ich nun Wunder gern sehen / wie sich der Predicant auß dem Strick reißen wil. Saget er: Alexander habe disz mit geschrieben / so wirdt er mit so viel tausent vnd tausent Bücher überzeuget. Sagt er / er habß nicht mit ernst geschrieben / so ist er schabab / wirdt mit

**D** Schuch

242 Vertheidigung der Communion  
Schuch, vnd Pantoffel Music emp-  
fangen. Wil er sich dan damit auß  
der Halffter streiffen/ dz diese Con-  
sequenz nit ins gemein gebraucht  
sey / so lügenstraffen ihn die Wort  
Alexandri: Sicut ferè vbique  
fit à Laicis in Ecclesia. Wie  
schier allenthalben von den Layen in  
der Kirchen geschicht: Dann wie  
kans nicht gemein seyn / was öffent-  
lich in den Schulen gelehrt / von den  
Ganzlen gepredigt / mit einhelligen  
Consens der ganzen Christlichen  
Kirchen angenommen / vnd mit ge-  
meinē brauch schier allenthalbē  
bestettigt wird.

Summa / da ist nichts vbrig / dan  
dz er sich selbs auff's Maul klopffe /  
vnd befeñe er / habe den Bogen wi-  
der

derumb vberspannet / vnd sich vmb  
200. Jahr verschossen.

Eben diese Consequenz hat S.  
Thomas (welchen er eben so auff-  
richtig für sich citiret / als der Teuf-  
fel den Psalter) von seinem Schul-  
meister Alex. Alensi gleichsam erb-  
lich hergebracht / vñ mit aller macht  
vnd ernst ins gemein getrieben. Po-  
test spricht er / à populo corpus su-  
mi sine sanguine. Der Leib Christi  
mag wol ohne den Blutkelch genos-  
sen werden. Warumb aber? Dar-  
umb QVIA sub vtraq; specie totus  
CHRISTUS continetur, dieweil vñ  
der einer jedweden Gestalt der gan-  
ze Christus verhanden ist. Disz  
schreibt S. Thomas hundert vnd  
vierzig Jar vor dem Concilio Con-  
stantiensi.

Q. 2

Ja

244 Verhehlung der Communlon

ber mi-  
non vi-  
s, cita  
r à Coc  
o The-  
uri tom  
fol. 651.  
em au  
r cita  
r à Ioh  
artio,  
Annū  
ūi 840

Ja was mehr ist/eben diese Con-  
sequenz führt der Autor des buchs  
so Altercatio Ecclesiae & Sinagogæ  
genennet wirdt/welcher vñs Jahr  
880. das ist/ 500. Jahr vor dem zu  
Constantz gehaltenem Concilio sol  
geschrieben haben: Et cum idem in  
vtraq; sumatur Specie, sufficit vnā  
tantum speciem exhibere multi-  
tudini. Rudolphi des Abts ad S.  
Trudonem, welcher Anno 1115 ge-  
rad dreyhundert Jar vor dem Con-  
cilio diese Consequenz braucht/ vñd  
vieler andern / zugeschwiegen.

Welche Zeugniß ich allein des-  
halb einführe / damit meniglich  
sehe / mit was vnuerschämpten Lüs-  
gen dieser Predicant seinen Handel  
treibe. Sonstē ist diese Consequenz  
sonder zweiffel eben so alt vñd ge-  
meint

mein / als die Communion in einer  
Gestalt / dz ist 1614. Jar / wie anders  
wo erwiesen. Dañ nimmer die Christ-  
liche Kirch diß Sacrament in einer  
Gestalt würde gespendet haben /  
wann sie nicht festiglich geglaubet  
hette / es werde der ganze Christus  
in einer einzigen Gestalt vollköm-  
lich empfangen.

Der vierte Articul.

Ob drunden benente Catho-  
lische Scribenten der Conco-  
mitantz den Sack geben:

**E**s drehet Menzher seinen Les-  
sern ein Nasen / als sollen etli-  
che Catholische Scribenten  
die Concomitantz, gar vbel verda-  
wen vnd verfochen können. Seine  
Wort seynt dise:

D 3

Wel.

Welches alles gelehrte Papisten selbst gar wol wissen / vnd hierin mit der Concomitantz vbel zu frieden seyn könen / wie wir drunden bey Besichtigung des 5. Cap. auß wol bekanten Bapst:ischen Scribenten außfündig machen wollen.

Widerumb pag. 80. sehet er inen Das Affenfränklein auff / mit dieser Verheissung: Welches auch vnder den Papsten eiliche war genossen / vnd daher der Concomitantz vngern beypflichten wollen / wie wir hernacher hören werden.

Die Zusag ist richtig / wo bleibt aber die Liefferung? Welche seynt doch die gelehrte Papisten / so der comitantz vngern beypflichten / ic. Wie heissen sie? Nenne sie bey irem Tauffnamen? Wie lang müssen wir warten? Wir haben Ohren vnd Augen schon darauff gespizet / vnd harren mit Schmerken. Lieber helffe vns der Marter ab?

Da

Du citierst in der Besichtigung/  
oder besser zureden / in der Stock-  
blinden Betappung meines 5. Cap.  
diese fünff Autores, S. Thomam A-  
quin. Guiliel. Durantes, Magistrū  
sententiarum, vel Petrum Lom-  
bardum, Aymonem & Hugonē.

Welcher ist's nun vnder diesen  
allen/der die Concomitantz nit dül-  
den kan? Ist es Thomas Aquinas?  
Wir wollen in selbst reden / vnd sich  
wider des Meyners vnwarhafftē  
Inzicht dapffer verthedigen lassen.  
Respondeo dicendū, certissimē te-  
nendū esse, quod sub vtraq; specie  
Sacramēti totus est Christus, aliter  
tamen & aliter. Nam sub specie b.  
panis est quidem corpus CHRisti  
ex vi sacramēti, sanguis autem  
**Ex reali Concomitantia,**

Q 4

sicut

\*  
 Artic. 1. & diuinitate Christi. Sub specie  
 ad. 1. bus vero vini est quidem sanguis  
 ex vi sacramenti, corpus autem  
 Christi ex reali CONCOMITANTIA.  
 Sicut anima & Diuinitas: eo quod  
 nunc sanguis Christi nō est ab eius  
 corpore separatus.

Behüt Gott/wie ist S. Thomas  
 der Concomitantz so Spinnen-  
 feind? wie griesgrammet vnd kretet  
 er mit den Zähnen vber sie? wer  
 wird doch den frieden machen/vnd  
 S. Thomā mit der Cōcomitantz  
 außsühnen? Ja wol/wer wird vns  
 diese S. Thomæ freye Bekantniß  
 mit des Menkers Lügenhaftigem  
 fürgeben zusammen reymen?

An S. Thoma hat Menker das  
 Maul heßlich verbrennet/vielleicht  
 wird

wirdt ihm Durantes ein Pflaster  
drauff legen/ vnd die Cōcomitantz  
des Landts verweisen.

Wo aber vnd wann? Ich finde  
bey ime diese wort. Sub specie panis  
est, & sumitur corpus & sanguis  
Christi, imò totus Christus. Simi-  
liter sub specie vini est, & sumitur  
vtrumq; Das ist/ vnder der gestalt  
des Brots ist vnd wird empfangen  
der Leib vnd das Blut Christi/ ja  
der ganze Christus. Gleichfals  
wird vnder der Gestalt des Weins  
beydes empfangen/ der Leib nembs-  
lich vnd das Blut. Ob nun diese  
Red der von vns droben erklereten  
Concomitantz zuwiderlauffen/ da  
lässet man alle Welt ober richten.

Lib. 4.  
de sex-  
ta p. Ca-  
nonis.  
cap. 42.

Petrus Lombardus gestehet  
benfals außdrücklich die Conco-

250 Verthedigung der Communion  
mitantz mit diesen Worten. Sub  
vtraq; specie totus sumitur Chri-  
stus, nec plus sub vtraque, nec mi-  
nus sub altera tantum sumitur.  
Et licet sub vtraq; specie sumatur  
totus Christus, non tamen fit con-  
uersio panis nisi in carnem, nec vi-  
ni nisi in sanguinem. Mit diesen  
Worten bekennet er erstlich / es seye  
vnder der Gestalt des Brots der  
ganze **CH**ristus / sein Leib vnd  
Blut / Seel vnd Gottheit.

Nun fraget sichs dann ferner/  
wie ist das Blut Christi vnder der  
Gestalt des Brots? Krafft der  
Wort oder Conuersion? Nein.  
Dan vermög der Conuersion oder  
Wandlung allein der Leib Christi  
zugegen. Wie dann? Ohn zweif-  
fel krafft der Concomitantz.

Wie

Wie ist dann Lombardus der  
Cocomitantz zuwider / die er rund  
bekennet / in dem er gestehet / das  
Blut Christi sey vnder der Gestalt  
des Brots zugegen / gleichwol nicht  
durch die Conuersion vnnnd Ver-  
wädlung? Was sagt er hie anders /  
als vor S. Thomas / ja alle Catho-  
lische Theologi sagen / vnd ich drobē  
im andern articul klärlich außgeführt.

Wan Petrus Lombardus leh-  
rete / das Blut Christi sene vnder  
der Gestalt des Brots gar nit ver-  
handē / oder aber / were præcisè ver-  
mög der cōuersion oder Wandlung  
daselbsten / so stiesse er der concomi-  
tantz das Herz ab. Weil er aber ges-  
stehet es sene d; Blut vnder Gestalt  
des Brots zugegen / vnd gleichwol  
nit wegē der cōuersion, stehet er der  
cocomitantz recht vnderm Arm.

Ferner citieret der Predicant/aliē  
na fide, Hugonem & Haymonem,  
Dañ wie er in diesen autoribus da  
heim sey/ ist dannenher am tag/das  
er den Hugonem auch nit zunennen  
weiß/ob es nemlich Hugo de S. Vi-  
ctore, oder Hugo de S. Caro, oder  
Hugo Etherianus sey. Zugeschweie  
gen dz weder Buchs noch Blats ge-  
dacht wird. Drauff ich mehr nichts  
antworte/dañ dz gleich wie die drey  
vorige/ also auch diese beyde fälsch-  
lich / vnwarhafft vnd vnbidermän-  
nisch wider die Concomitantz an-  
gezogen werden. Wo ist doch Men-  
sch der dein Ehr / Scham vnd Redliga-  
keit? Zu Nürnberg auffm Grempe-  
marckt / vnder dem alten Eysen. Es  
sollen aber diese Citations bald  
drum durch die hechel gezogen werden.

Der

## Der fünffte Articul.

Menker bringt abschewliche  
absurda auff die Bahn.

**E**s geht der Mēker in diser ma-  
tern auff rohē Eyre omb/ redt  
nur mit halbē Maul/ darff mit recht  
heraus mit dē daumē/ vñ fein truckē  
ausfagen. Ob vnder einer einzigen  
Gestalt der ganze Christus mit  
Leib vñ Blut/ ic. empfangen werde  
oder nit? Sagt er ja/ so ist er seinem  
eigen Nest ein schnöder Wydhopff.  
Sagt er nein. So hat er Brüder-  
händ im Haar: es wöllens aber die-  
se Cadmei fratres kein Wort habē.  
dz sie miteinander im Katzbalg ligē/  
Aber wie leiß er inmer tritt/ so hören  
wir in wol gehen/ vñ einmal lendeē  
sein irriger Won dahin. Es sey Chri-  
stus

254 Vertheidigung der Communio-  
nus mit ganz vnder einer jeden Ge-  
stalt. Dan pag. 30. lesset er im ganz  
vnglaublich fürkommen/ Das die Apo-  
stel zweymahl den ganzen Christum sollen  
empfangen haben. Wolan habe die A-  
postel den Herrn Christum mit zwey-  
mal ganz empfangen/ einmal ganz  
in gestalt des Brots / vnd abermal  
ganz in Gestalt des Tranccks / so  
haben sie ihn Stückweiß empfan-  
gen/ vnd zwar den Leib allein in Ge-  
stalt des Brots/ das Blut allein in  
Gestalt des Weins / ic. Was ist  
nun diß anders als ein Grundsup-  
pen allerley Gottslästerlicher ab-  
schewlicher Irrtumb vnd Kezeren-  
en. Last vns diesen Menzerischen  
sumpff nur ein wenig rüttelē vñ auff-  
riglen/ Ein jeder hebe die Nasen zu.

Erstlich folget hier auß / daß der  
H. Christus noch heut sterblich sey.  
Das

Das probiere ich also.

Der jenig ist sterblich / dessen Leib  
vñ Seel von einander können separi-  
ret werden. Des H. Christi Leib vñ  
Seel können von einander separieret  
werden / Ergo.

Zum andern folget / daß der Leib  
Christi im Sacrament todt sey.

Das probiere ich also.

Der jenig Leib ist todt / welcher de  
facto von seiner Seelen geschieden  
ist. Der Leib Christi im Sacr: ist  
von seiner Seelen geschieden / Ergo  
ist er im Sacr: todt. Diese beyde  
Gottslästerungen streiten schnur-  
schlecht wider den Apostel / welcher  
lehrt: Christus sterbe nit mehr / we- ROM. 6.  
der in noch außershalb des Sacra-  
mets / D Todt hersehe gar nit ober in  
weder / im Himel noch auff Erden.

Zum

Zum dritten folget/das der ein-  
 zige Leib Christi zugleich todt vnd  
 lebendig sey: Das erweise ich also:  
 Der jenig Leib ist zugleich todt vnd  
 lebendig / welcher droben im Himmel  
 lebt/vnd hierunden im Sacrament  
 todt ist. Der Leib Christi lebt dro-  
 ben im Himmel / zu der Rechten des  
 Vatters / im Sacrament / aber ist  
 er todt / wie seht erwiesen / Ergo. Ob  
 nun Menzher solches gestehen wöl-  
 le / steht im zubedencken.

Zum vierdten folget/das Nach-  
 mahl sey ein Abtödtung vnd Bluta-  
 uergiessung des HERRN Christi.  
 Das probiere ich also: Der wirdt  
 abgetödtet vnd vergeußt sein Blut/  
 dessen Blut vnd Seel von dem Leib  
 geschieden werden. So offft das  
 Nachtmahl gehalten wirdt / wirdt  
 das

das Blut vnd die Seel Christi von  
seinem Leib geschieden/ Ergo.

Zum fünfften. Entweder ist an  
stat der abwesenden Seelen Christi  
in dem todten Leib forma cadaueris  
zugegen/ oder aber/ bleibt die Ma-  
tery sine forma substantiali infor-  
mante. Ist im Sacrament forma  
cadaueris vorhanden. So gestehet  
man die Concomitantz, dan frey-  
lich solche forma vermög der Wort  
oder Wandlung nicht vorhanden.  
Bleibt aber die materij sine forma.  
So muß hie ohn alle noth ein Gött-  
liches Wunder gedichtet werden /  
dann ohn ein besonders Miracul /  
materia sine forma nit bestehē mag.

Zum sechsten folget. Daß die  
Menschheit Christi im Sacrament  
von der Göttlichen Person getren-

X

net

258 Verthedigung der Communion  
net vnd geschieden sey. Solches pro-  
biere ich also. Entweder ist im Sa-  
crament modus vnionis hypo-  
staticæ ( also nennen die Theologi  
das vnaufflöbliche Band/welches  
die Menschliche natur mit der Göt-  
lichen Person actualiter verknüpft  
) oder nicht. Ist solcher modus  
zugegen/en so gestehet man die con-  
comitantz. Ist er nit zugegen/en  
so ist ja die Menschheit Christi im  
Sacrament mit der Gottheit nicht  
actualiter verbundē oder vereinigt/  
sondern abgesondert vnd separiret.

Da gibt man nun ein jeden zu  
bedencken/ob dz heisse Christum emp-  
fahen/ seinen todten Leib ohn die  
Seel vnd Gottheit empfahen.

So erschröckliche Irthumben/so  
grobe vnd Christstürmische Kezer-  
bro

bröcken gibt es / wann man die durch  
den Glauben erleuchte vnd dirigier-  
te Vernunft gar ins Keffit vnd  
Vogelheuschlein sperret / vnd an deren  
stat / Herrn Vnuerstand vnd Fray  
Stolperwitz / vñ deren beyden Ehe-  
leibliche Tochter Jungfray Hals-  
starrigkeit / die Wort Christi ausle-  
gen / vnd ires gefallens mit der Bis-  
bel schalten vnd walten lassen.

Der sechste Articul.

Ob die Communion in einer  
Gestalt / eben so nützlich vnd  
fruchtbarlich sey / als in  
beyden.

**W**IR haben schon droben er-  
halten / es empfahen die / so in  
einer Gestalt communicieren /

R 2

eben

260 Vertheidigung der Communion  
eben so wol den ganken Christum/  
nicht das geringste außgenommen/  
als die/welche beyde gestalten nem-  
men. Nun ist vbrig die andere Frag/  
nemblich. Ob jene auch eben so viel  
Gnad empfahen / als diese/ oder ob  
es nützlicher sey beyde/ dan eine Ges-  
talt allein niessen.

Diese Frag beantwortet vns  
erstlich Christus / der vnerschöpfte  
Quelbrunn aller Gnaden vnd Gas-  
ben selbst / Ioan. am 6. Cap: Wer  
von diesem Brot isset der wird leben  
in ewigkeit. Item: Wer mich isset/  
derselb wird leben vmb meinent  
willen.

Zum andern beantwortet diese  
Frag ganz klärlich vnd außstrück-  
lich S. Thomas Aquinas / mit dies-  
sen schon oft von mir angezogenen  
Wor

Worten / welche dem verlogenen  
Predicanten / freylich wol ein Dorn  
in den Augen / vnd ein Feswrbrandt  
im Herzen seyn möchten :

Es mag der Leib Christi wol von  
dem Volck ohne sein Blut (verstehe  
in Gestalt des Weins) genommen  
werden / vnd leiden sie daran durch  
auß keinen schaden / mangel oder  
abbruch. Vbi vides, spricht Caieta-  
nus, clarè dictum. Nec exinde  
sequitur aliquod detri-  
mentum: quod falsum esset si  
damnum spiritualis fructus po-  
pulus incurreret, si mēdo corpus  
& non mēdo calicem. Da du  
siehest das S. Thomas deutlich  
sagt: Es erwachse denen / so nur eine  
Gestalt nemen / gar kein schaden

X 3

dar.

262 Vertheidigung der Communion  
Darauff. Welchs frenlich nit wahr  
were/ wann das Volck einigen Ab-  
gang oder Mangel der Geistlichen  
Frucht bey der einen gestalt erlitte.

Tommo 17. Noch deutlicher aber redet S.  
Thomas opusc. 51. Sanguis Christi  
quem sumit populus sub specie  
panis, de ipso corpore Christi est  
eis tam utilis & tam dulcis  
vt sacerdotibus qui sumunt eum  
sub specie vini de calice. Das blut  
Christi / welches das Volck in Ge-  
stalt des Brots in dem Leib Christi  
empfalet / ist ihn eben so nützlich  
(zur Seelensterckung) vnd eben so  
süß (zum Geistlichen trost) als den  
Priesteru / welche es auß dem Kelch  
trincken.

Mit dem heiligen Thoma stimmet  
aller dings ein / sein Commentator  
Caes.

Caietanus, welcher vnder andern/  
also redet: Im Fall irer zween we-  
ren/ welche sich beyde eben so wol zu  
der Communion bereitet hetten/ vñ  
deren einer communicieret in Gestalt  
des Brots allein/ der ander aber in  
beyden Gestalten/ so ist dem welcher  
beyde Gestalten genossen/ seine  
Communion nicht nützlicher als  
dem welcher in einer Gestalt allein  
communicieret.

Gleicher Meinung ist S. Bona-  
uent. in 4. Sent. d. 11 p. 2. a. 1. q. 2. Fi-  
deles recipiunt perfectū sacramen-  
tum sub vna specie, quia recipiunt  
ad efficaciam, sed quantum ad si-  
gnantiam sufficit, quod Ecclesia  
facit in eorū presentia. Die Christ-  
glaubigen nehmen das vollkomme-  
ne Sacrament vnder einer Gestalt/

X 4

dann

264 Verthedigung der Communion  
Dann sie nemens vñ der Krafft vñd  
Würcfung willen / was aber die be-  
deutung betrifft / ist es gnug / was  
die Kirch verricht in ihrem bensenn.

Anno  
1549.

Dahinn auch geschlossen / das  
vnder Sebastiano Schurfürsten zu  
Maynz versamblete Concilium c.  
32. mit diesen Worten. Cum autem  
nemo fidelium dubitet, virtutem  
Sacrosanctæ Eucharistiæ non ex  
speciebus pendere, sed ex viuifica  
Christi carne & sanguine prouenio-  
re: iam ne hoc quidem quisquam  
fidelis dubitare debet, illum sub  
vna specie communicãdi morem  
ad salutem sumentium æquè vti-  
lem & efficacem esse, quam alterú  
sub vtraq; . Sintemaln dan kein  
Christglaubiger in Zweifel setzet /  
die krafft vñ würcfung des Hochw.

Sacras

Sacraments / spriessē nit von den  
eusserlichen Gestalten her / sondern  
von dē Lebendigmachendem Fleisch  
vnd Blut Christi: So solle auch kei-  
ner dran zweiffeln / die Gewonheit  
vnder einer Gestalt zu communicie-  
ren / sey denen / so dieses Sacrament  
niessen / zu irem Heil eben so nützlich /  
erschieslich / heylsam vnd kräftig /  
als die Gewonheit vnder beyden  
Gestalten zu communicieren.

Diesen Schluss vnd Decretum  
des Maynzischen Concilij / bestettig-  
et das allgemeine Tridentische Con-  
cilium Sess 21. c. 3. Fatendum est et-  
iam sub altera tantum specie totū  
atq; integrum Christum, verumq;  
Sacramentum sumi, ac propterea  
quod ad fructū attinet, nulla gra-  
tia necessaria ad salutē eos defrau-  
dari,

R 5

dari,

266 Verthedigung der Communton  
dari, qui vnam speciem solam ac-  
cipiunt, &c.

Vnd wird diese Lehr von vielen  
Catholischen Theologis statlich ge-  
handhabt vñ verthedigt. Als nem-  
lich Thoma Caiet. in Comment. 3. part.  
q. 80. a. 12. q. 2. & 3. Domin. Soto  
in 4. d. 12. q. 1. a. 12. Petro Soto de  
Inst. Sacerd. lect. 10. de Sacr. Euch. Le-  
desma 1. p. 4. quarti. a. 12. dub. 3. Gropper,  
tom. 2. de Euch. a. 4. princ. c. 10. Roff.  
a. 16. cont. Luderū & S. Immerito sane.  
Hosio in Conf. cathol. c. 40. Alano lib.  
1. de Euch. c. 43. Claud. Sainctes repet.  
10. de Euch. c. 3. Ioan. Hessel. de Comm.  
sub vtraq; Tract. 3. Petro Bulling. lib.  
5. de Euch. fol. 181. Ioan. Fabro lib. 3. de  
Sacrif. Missæ. Alphons. à Castro verbo  
Euch. hæresi vltima. Ruard. in 4. d. 11.  
a. 4. q. 6. Gabriele in Can. lect. 84. lit. S.  
Bellarm. lib. 4. de Euch. c. 23. Greg. de  
Valentia de legit. Vsu Euch. c. 6. Francif.  
Suarez. vnd vielen anderen.

Gesetzet aber / vnd gleichwol mit  
gestatt

gestandē/das die Communio in beyden Gestalten vmb etwas ersprießlicher vnd gedeylicher were/als vnder einer allein/ so folget/ dennoch lang nicht/das den Verbott vnbillig vñ widerrechtlich/oder alle Christen zu beyden gestalten verbundē seyen.

Ohn allen zweiffel hat die Christliche kirch/welche vorzeiten den Vnmündigen/ oder sonst andern vnschuldigen Kindern dieses Sacrament erthellet/ wie auß S. Cypriano, Concilio Toletano zu sehen.

Darfür gehalten/es gereiche ihnen solches zu ihrem Seelennutzen/ vnd dennoch wird inen solche Communio jeho billich verweigeret vnd abgeschlagen.

Wer will in Zweiffel setzen es seye weith müßlicher/ täglich als wochens

268 Vertheidigung der Communion  
wochentlich / Item einen Tag zwey  
oder dreymahl / als nur einmahl  
communicieren / vnd dannoch wird  
solches vmb mehrer Ehrerbietung /  
ic. willen nicht verstattet / vñ dörffte  
einer bey den Predicanten wol schal-  
len Bescheid auffheben / welcher sol-  
che Gewonheiten anrichten vnd in  
Schwang bringen wolte.

Die Jungfrawschafft / wo fern  
wir dem H. Paulo glauben / ist zum  
Dienst Gottes tauglicher vnd be-  
quemer weder der Ehestand. Nicht  
desto minder seynt nicht alle schuldig  
dieselbe zuhalten / ic. Ebenfalls da  
schon die Communion in beyder Ge-  
stalt nützlicher were / dann in einer  
allein / (dessen wir nicht gestendig)  
möchte danoch die Christliche Kirch  
auß tapfferen vnd erheblichen Br-  
sachen

sachen dieselbe ein- vnd abstellen / in  
bedencken / daß solcher Abgang vñ  
berflüssigerer Gnaden der Seligkeit  
vñ uerhinderlich / vñ sonst durch desto  
öfftere Niessung dieses Sacra-  
ments / r. leichtlich ersetzt / einbracht  
vnd erstattet möge werden.

Auß diesem was bis dato auß-  
führlich gehandelt / ist erstlich klar  
vnd offenbar / das die Christliche  
Kirch nicht ohne hochsträfflichen  
Durst vnd Freuel / einiges Kirchen-  
raubs vom Menzher könne bezüch-  
tigt vnd verlästert werden. Sinte-  
maln sie den Communicanten deren  
ding keines entzeucht / die sie ihnen  
zureichen vnd zulteffern schuldig ist.  
Dann sie ihnen den waren vnd le-  
bendigen Leib vnd Blut / Seel vnd  
Gottheit Christi / in einer Gestalt  
für-

270 Vertheidigung der Communion  
fürleget / vñnd das eben so nützlich  
vñnd gedenlich als es von der Prie-  
sterschafft in beyden genommen wird.  
Hergegen aber seynt die Predican-  
ten rechte vñnd abgefaimbte Sacra-  
ment Dieb / welche an statt des zart-  
ten Fronleichnams vñnd vberthet-  
ren Bluts Christi / welches sie den  
Ihrigen verheissen nichts / auff der  
Herz Gottes Welt nichts / dann ein  
bissen Beckenbrots / vñ ein schlurpff  
Weins darstellen / vñnd also den  
Kern / Krafft vñnd Saft dieses Sa-  
craments entdieben.

Zum andern erscheinet / dz meine  
Gleichnuß von zweyen Säcken o-  
der Beutlen / mit vorhabender ma-  
tern nit vbel eintresse / vñnd deswege  
gantz vñnuernünfftig außgeschnar-  
chet werde. Dann das Legatum  
wel

welchs dir die Christliche Kirch auß dem Testament des Herrn Christi schuldig/ist der Leib/ vnd das Blut/ die Seel vnd Gottheit Christi vnser Erlösers / sampt der Gnaden/ welche durch würdige Nriessung dieses Sacraments erworben wurde. Die beyde Gestalten seynt gleichsam zween Säckel / in welchen dieser Schatz gelieffert wird. Welcher nur eine Gestalt empfahet / vberkomet das ganze Legatum in einē Säckel/ welcher beyde / empfahet eben das selbe / vnd gar nichts mehr in zweyen Säcklen. Welche sich an einer Gestalt nit benügen lassen/ deren klag ist eben so vnbesugt/ als dessen seyn würde/ welcher sich beklagē wolte / dz in die ganze Schuld auff einmal vnd in ein Säckel gelieffert were.

Der

## Der siebende Articul.

Ob S. Thomas, Durantes,  
vnd Petrus Lombardus dem  
Berichter zuwider.

**D**er Thür vnd Fenster auff-  
gemacht. Menzher ist wi-  
derumb an das citieren kommen.  
Dann pflegt es wol jämmerlich  
zu rauchen. Höret fleißig zu/ vnd  
wer nit pfeiffen kan der wißple zum  
wenigsten.

Erstlich allegiret er S Thomā/  
als solle der lehren / Es seye nütlicher/  
zc. in beyden/ dann in einer Gestalt zu com-  
municieren / zc.

Kürzlich. Daß S. Thomas  
den gemeinen Brauch in einer einzi-  
gen gestalt zu communicieren lobt/ bil-  
lige vnd gutheisse / ist auß seinen  
von mir im vorgehenden Articul ge-  
setzt

setzen Himmelheiteren Worten /  
 unwidersprechlich war / fund vnd  
 offenbar / also das es nur ein mut-  
 willige Unsinnigkeit ist / wider den  
 Stachel / so allbekanter Warheit  
 lecken wollen.

Der Text S. Thomæ mit wel-  
 chem du hie auftrittest / ist von dir /  
 oder deinem Schriftgiesser dem  
 Heilbronner gefälschet vnd adulte-  
 rieret. Dann da S. Thom. q. 76.  
 a. 2. ad 1. antwortet / Quamuis to-  
 tus Christus S I T sub vtraq; spe-  
 cie : non tamē frustra (supple S I T.  
 oder EST. Habt ihr es auff Teutsch  
 also gegeben. Ob wol Christus ganz ist  
 vnder beyden Gestalten / so wird er doch  
 nicht vergeblich in beyden Gestalten gege-  
 ben / &c.

Aber / wer ein Dohsen schlingen

S

fan

274 Vertheidigung der Communion  
fan / den pflegt ab dem Kalb nicht  
zu grausen. Darffstu S. Thomæ  
ganze Sententz / vnd halbe Artic  
cul zuliegen / Ey so wird dir für et  
nem kleinen Zustößlein die Haut nit  
schauderen.

Die neun Ursachen / mit welche  
S. Thom. (deinem fürgeben nach)  
auff beyde Gestalten treiben solle /  
machen in meiner Raitung / saluo  
meliore calculo zweymahl neun /  
das ist / achtzehen Lügen. Einmahl  
neun / weil dem H. Thomæ Aquina  
ti neun Ursachen zugeschrieben wer  
den / welche Thomas Cajetanus  
dritthalb hundert Jahr nach S.  
Thomæ todt erreget / vnd abermahl  
neun / weil es für neun kräftige Ur  
sachen verkauft werden / welche Ca  
jetanus allein in forma objectionis  
was

was nemlich einer oder ander ein-  
werffen möchte / anrühret / vnd in  
continenci selbst als nichtig ablei-  
net. Dann auff den ersten Gegen-  
würff antwortet er : Es seye nicht  
nützlicher ein theil des Sacraments  
empfaben / dan das ganze Sacra-  
ment / Wo die ganze Krafft  
des Sacraments / mit weni-  
ger in einem theil als in dem  
ganzen ist / als wie in vorhaben-  
dem Geheimniß / ic. Dieses falsch  
wegen hab ich dich auch schon drobē  
vor der Klingen gehabt / vnd wirstu  
die empfangene Scharren noch so  
bald nit außweizen. Wer aber fer-  
neren Bericht begeret von diesen  
neun Ursachen / lese entweder den  
Cajetanum selbst / oder Kellerum

276 Vertheidigung der Communion  
im Catholischen Papstumb. Tomo  
2. art. 13. S. 10. pag. 693. da wird er  
den Heylbrunnen eben dieser Lügen  
halben vnter der Pritschen finden.

Ferner werden wider dem vorri-  
gen Articul angezogen. Guilielmus  
Durantes, & Petrus Lombardus.

Pag. 87.  
& 88.

Darauff ich mich deutlich also ver-  
nehmen lasse: Dasz diese beyde leh-  
ren sollen: Alle Christen müssen oder  
sollen wegen Göttlichen gebotts in  
beyden Gestalten communicieren/  
Oder aber: Dasz beyde Gestalten  
nützlicher seyen als eine (welches  
vnter jetzige Frag were) ist vnwahr  
vnd erstuncken / dasz sie aber etliche  
Vrsachen / oder besser zuredē / schlechte  
Congruentias einführen / den  
Brauch beyder Gestalten / welcher  
derozeit noch vnuerbotten / zu zieren  
vnd

vnd zubescheinen / sichtet vns nicht an. Dann wie beyde weiß / an inen selbst gut seynd : Also können sie auch beyde ihre Ursachen fürwenden / welche dannoch wider der Christlichen Kirchē rechtmessigs Verbot nichts gelten.

Letzlich wird auch Innocent. III. Spruch angezapffet / inhalts : Das ob wol das Blut Christi in Gestalt des Brots empfangen werde / so werd: es doch in selbiger nie getruncken / *xc.*

Hier vber hab ich meine meinung schon droben lauter eröffnet. Deren Innocentius gar nit zuwider. Dann er auff die eusserliche Gestalt des Brots / welche Untrinctbar : Ich auff das Blut Christi / welches an im selbst ein rechtes Tranck ist / gesehen. So gebeut ja Christus

S 3

keins

278 Vertheidigung der Communion  
 feins wegs nit / daß sein Blut auß  
 den Adern herausgezogen / vnd auff  
 solche weiß getruncken werde / wie  
 andere nasse vnd fließende Sachen /  
 oder Tranck getruncken werden :  
 Sondern daß es sampt dem Leib  
 empfangen werde : Welche emp-  
 pfahrung (wie droben gesagt) von  
 wegen des Bluts / als einer Sach  
 die sich von naturen trincken läßet /  
 wol vnd recht ein Tranck / oder trin-  
 cken genennet wird. Sonsten da  
 Innocentio die Communion in ei-  
 ner Gestalt mißfallen / würde er sie  
 zu seiner Zeit nicht haben grünen /  
 florieren vnd auffnehmen lassen /  
 wie auß Rudolpho Abbate S. Tru-  
 donis, welcher vor im gelebt / vnd  
 Alexandro Alensi der im bald nach  
 kommen / zusehen.

Rudolph.  
 vixit An.  
 1115.  
 Innocent.  
 mortuus  
 An. 1216.  
 Alex. Aléf.  
 floruit  
 An. 1210.  
 v. 30. mor-  
 tuus 12 45

ES

Es solte sich aber Menzer billich  
schämen mit dieser Lehrer falschen  
Citationibus so vermessenlich auff  
zuziehen/ welche nicht allein seinem  
Kelchschwarm die Stang nicht  
halten/ sondern auch stracks zuge-  
gen lauffen/ in dem sie alle bekennen/  
der ganze Christus werde in einer  
Gestalt völlig empfangen. Wann  
ihm zu rathen stünde/ so were mein  
Vorschlag/ er stehe des citierens  
gar müßig. Es bekompt ihm  
doch wie dem Hund das  
Gras.



## Der achte Articul.

Begegnet etlichen nichts/  
wertigen Einreden.

**W**ir seyne gewiesen/ spricht Mensch  
anff den Mund Christi/ welcher  
vom Brot spricht: Das ist mein  
Leib/ von dem Kelch: Das ist mein  
Blut/ &c.

## Antwort.

Alles was hie der Mund Christi  
redet/ dz glauben wir vestiglich/  
vnd bekennens öffentlich/nemblich:  
das in Gestalt des Brots vns der  
Leib Christi/ vnd in Gestalt des  
Weins sein h. Blut warhafftig vñ  
wesentlich zu theil werde. Das  
aber in Gestalt des Brots ein lebend  
Blut - vnd Seelenloser oder todter  
Leib/ vnd in Gestalt des Weins/ ein  
todtes

todtes / vom Leib abgesonderetes blut  
gegeben werde / das glauben wir  
nicht / weil es der Mund Christi nit  
gesprochen: Der Mund Pauli a-  
ber / außtrücklich widersprochen / in  
dem er sagt: Christus sterbe durch  
auß nit mehr / weder in noch außers-  
halb des Sacraments.

### Die ander Einred.

Es will sich gar nicht thun lassen / daß  
Fraw Bernunssi dem H. Erri Christo  
vorschreiben will / er könne nit vnderchied- <sup>Meinzer.</sup>  
lich seinen Leib mit dem geheiligten Blut zu  
essen / vnd sein Blut mit dem dem geheilig-  
ten Kelch zutricken geben / 2c.

### Antwort.

Unsere Frag ist nicht / was Chris-  
tus / seiner Allmacht nach / thun  
könne / sondern was er de facto ge-  
than hab / oder noch thue / vnd sagen

Es

wir

283 Vertheidigung der Communion  
wir gut rund Christi Leib/Seel vnd  
Blut bleiben allezeit nach des Apo-  
stels Pauli Aussag/vnzertrennlich  
beyeinander.

Dasz vns aber dieses orthz / vñ  
widerumb pag. 91. wil zugemessen  
werden/als vbergebē wir des Her-  
ren Christi Testament / der Men-  
schlichen Vernunfft zu meisteren/ vñ  
der zu justificiren, ist etne schamlo-  
se Calumnia.

Dann auff zweyerley weisz kan  
Menschliche Vernunft in Geheim-  
nissen des Glaubens gebrauchet  
werden. Erstlich/das man sie gleich-  
sam zu einer Norma vñd Richt-  
schnur des glaubens setze/ vñd die  
Göttliche Offenbarung nach der-  
selben lencke vñd döhne / biege vñd  
neige / der gestalt das man nichts  
mehr

mehr glauben oder annehmen wöl-  
len / dann was dieselbe Vernunft  
erreichen / ermessen / begreifen vnd  
mit ihren Schrancken umbfassen  
kan. Wie vorzeiten die Arrianer  
im Geheimniß der GOTTHEIT  
Christi / heut die Calvinisten im H.  
Sacrament des Altars verfab-  
ren.

Zum andern / kan man die Ver-  
nunft also brauchen : Das man  
aus GOTTES Wort die Prin-  
cipia vnd beständige Hauptgrün-  
de des Glaubens fasse / vnd fol-  
gendes aus denselben mit hülff des  
natürlichen Lichts oder Vernunft/  
eines nach dem anderen ordentlich  
deduciere, schliesse vnd ausfüh-  
re. In welchem Fall die Vernunft  
nicht ein Meisterin vnd Richterin/  
son.

sondern eine Dienstmagd vnd Leh-  
 jüngerin des glaubens ist / dem sie  
 zu den Füßen sitzet vnd das Haupte  
 in Schoß legt / vnd nach des Apo-  
 2. Cor. stels rath gewunnen gibt. Vnd solche  
 10. gelegenheit hat es in vnserm pro-  
 posito. Dañ sich vnser Discurs vñ  
 Schlußreden / wie im andern Artic-  
 cul dieses Capitelz zusehen / auff den  
 vn beweglichen Grundt Göttlichen  
 Worts. ad Rom. 6. fundieren.  
 Neye wunder aber vnd monstra,  
 als: das Gott einen lebendigen Leib  
 ohne die Seel / oder die Seel ohne  
 das Blut bey dem Leib erhalte: vñ  
 der das ein einziger Leib im Himmel  
 mit der Seelen vñnd Gottheit ver-  
 einiget / im Sacrament aber von  
 beyden getrennet sey / 2c. zu tichten /  
 wil vns in keinen weg gezimen.

Der